

Für Weihnachts-Liebesgaben sind vom 23.-30. Novbr. 5 Kilo

Feldpostpakete zugelassen!

Postversandkartons sind in allen Grössen vorrätig. Versandvorschriften sind bei uns einzusehen.

Wollene, Macco- u. Seiden-Trikot-Hemden u. -Kosen, Barchent-Hemden u. Kosen, Seiden-Hemden u. -Kosen, Pelz- u. ledergefüllte Westen u. Kosen, gestrickte Westen, Gummi-Westen, Strümpfe, Socken, Fusswärmer, warm gefütterte Schuhe, Leder- u. pelzgefüllte Handschuhe, gestrickte Handschuhe, Kosensträger, Halsbinden, wasserdichte Schlafsäcke, wollene Decken, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Brustwärmer, Ohrenwärmer, gestrickte Hauben, gestrickte Schals, Taschentücher, Strickwolle für Strümpfe, Schals und Pulswärmer.

In allen Abteilungen für

Weihnachts-Einkäufe

!! besonders billige Netto-Preise !!

A. Huth & Co.

Halle a. d. Saale, Grosse Steinstrasse 86-87 u. Marktplatz 21.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von unserem Kriegsberichterstatter.
(Unberechtigtster Nachdruck aus auswärts weise verboten.)

Die Erstlegung des Bauernjähres.

Großes Hauptquartier, 14. November.

Von Mund zu Mund pflanzte sich durch die vielen Reihen unserer Schützengräben an der westlichen Kampfesfront die frohe Kunde fort: Der Bauernjähred ist gefallen! Der Bauernjähred, um den es sich handelt, war ein kleines Flugzeug von ganz besonders leichter und beweglicher Bauart. Man sagte, daß es von einem berühmten Sportsmann gefertigt wurde, und man nannte die Namen verschiedenster französischer Flieger, die sich mit Auszeichnung auch auf den deutschen Flugplätzen gezeigt hatten, wenn es galt, den Kampf um den Weltrekord auszufechten. Aber Genaueres konnte niemand sagen, auch die französischen Gefangenen, welche verhört wurden, wußten nichts über den Inhafter dieses Flugzeuges anzugeben, welches doch offenbar und mit Recht der Stolz der Franzosen war.

Der Bauernjähred, durch seine Gestalt und durch den Ton seines Motors weithin erkennbar, tauchte mit unbedingter Pünktlichkeit jeden Abend gegen fünf Uhr über den deutschen Schützengräben eines bestimmten Gebietes südlich von Reims auf, warf eine Bombe ab und verschwand dann wieder, durch das Feuer unserer Truppen wenig behelligt. Es möge hier in Anmerkung gesagt werden, daß das Herabholen eines Fliegers sehr schwierig ist. Die Höhe, von der aus die Flieger bei klarem Wetter durchschnittlich ihre Beobachtungen machen, ist für Infanterieschar kaum erreichbar; auch ist es erkauntlich, welche Verletzungen die Tragflächen, das Rahmenwerk, die Drähte und selbst der Motor erleiden können, ohne daß man des Fliegers habhaft wird. In einer ganzen Reihe von Fällen ist es Fliegern, sowohl deutschen wie französischen, nachdem der Motor durch eine Kugel außer Gang gesetzt worden war, gelungen, im Gleitflug niederzugehen und innerhalb der eigenen Linien zu landen. Angewöhnt in den Tragflächen hat wohl jedes Flugzeug aufzuweisen, wenn es erst einige Male die feindliche Stellung überflogen hat. Diese Ächer werden dann mit Pfosten verklebt und mit dem Datum versehen, und der Flieger ist um so tüchtiger auf sein Fahrzeug, je mehr dieser ehrenvollen Schmissle er aufweisen kann.

Solcher Schrammen und Anstraher wird der Bauernjähred sicherlich eine ganze Anzahl gehabt haben, denn jeden Abend, wenn er sich zeigte, wurde er selbstverständlich aus unseren Schützengräben heraus sehr energig beschossen. Aber, als ging er ihm das nichts an, näherte er sich seinem Ziele, warf die Bombe ab und hatte fast immer einige tödliche Gefolge zu verzeichnen. Im allgemeinen treffen die französischen Flieger mit ihren an sich ja sehr wirksamen Bomben nicht, viel schlechter als unsere deutschen Flieger; der

Bauernjähred war also auch in dieser Hinsicht eine Klasse für sich. Nachgerade wurde die verhängnisvolle Pünktlichkeit, mit der er arbeitete, unheimlich. Er begann bei den Bewohnern der Schützengräben eine gepochtliche Berühmtheit zu gewinnen, wie der fliegende Holländer und der Klauentiermann bei unseren Seelenten. Wechselsweise waren unsere Flieger rechtzeitig aufgestellt, um den behenden Unhold im Kampf in den Lüften zu stellen. Und dabei entfaltete er eine neue unheimliche Eigenschaft: unsere Flieger begegneten einem mörderischen Schnellfeuer, welches zeigte, daß der Bauernjähred mit einem Maschinengewehr oder einem automatischen Gewehr ausgerüstet sein mußte. Bei einer dieser Verfolgungen, denen sich das französische Flugzeug stets mit bewundernswürdiger Gewandtheit zu entziehen wußte, bemerkte der als Beobachter aufgestiegene Fliegeroffizier, daß sein Fahrer, ein Unteroffizier, der eben noch frisch und schön im Alter gewesen war, plötzlich wie vor kalte Kälte langsam in sich zusammenfiel. Er ermunterte ihn durch Zuruf und durch ein paar freundliche Rippenhiebe, weil er glaubte, den starken Mann habe plötzlich ein Ohnmachtsanfall gepackt. Aber der Fahrer schüttelte nur schwach abweichend mit dem Haupt und hielt mit immer fixerer und wäffener werdenden Fingern kampfschaff das Lenkrad fest. So landete das Flugzeug auf einem Gleitfluge von über vierzehn Kilometer Länge über dem Felde der deutschen Fliegerkation. Hier endeten die herbeiteilenden Kameraden, daß ein Sterben, ein fast Toter, das Flugzeug sicher und geistesgegenwärtig gelandete hatte. Er lag, von einer Stütze abgehoben, quer durch beide Rillen getroffen, in den letzten Augen, als man ihn auf eine Krankebohle legte. Aber er erkannte noch alle Umgebenden und fragte seinen Hauptmann mit verflöchernder Stimme, aber mit in hohem Stolz aufleuchtenden Augen: "Habe ich das nicht gut gemacht?" Aber noch einmal verklärte sich sein Antlitz, als ein Oberst herbeieilte und dem Sterbenden das Eisene Kreuz I. Klasse auf die Brust heftete. Dann ging der Held hinüber.

Als man dem Bauernjähred mit den programmatischen Mitteln gar nicht beifam, beschloß ein Reserve-Artilleriehauptmann wieder einmal ein Extempel auf das ewig neue Ei des Columbus zu machen. Er baute über tags mit seinen Leuten einen Kanonenstand sehr abwegiger Art für eine Feldhaubitze, bei dem die Räder auf eine tonnenartige Rundung zu stehen kamen. Dieses Kunstwerk fand zunächst sehr geteilten Beifall. Es sollen ziemlich spöttliche Bemerkungen über die erfindungsreichen Köpfe der Herren von der Reserve gefallen sein, und jemand soll sogar gefragt haben, ob dies überlebensfähige Stellfeuergerüst etwa zur Befestigung des Mondes dienen sollte. Über unser Hauptmann ließ die Heberflüge laßen und wartete, bis der gefährliche Vogel wieder seinen Ausflug am Abend antrat. Die Uhr ging auf fünf, gleich mußte er kommen, und schon hörte man das Schnurren des Motors, schon erkannte man deutlich die Umrisse des Bauernjähreds. Nun haben wir ihn da, wo wir ihn kriegen können. Der wunderliche Unterbau erweitert sich

als ein glänzender Zielbehelf, und schon tracht der erste Schuß. Er ging zu tief, aber in dem Bewußtsein, was es gilt, haben die Kanoniere bereits wieder geladen, der zweite Schuß tracht, der Bauernjähred überfliegt sich, eine Feuergerade flammt am Abendhimmel auf, und eine ruffige Rauchsäule nach sich ziehend, führt das brennende Flugzeug zur Erde. Von allen Seiten strömen unsere Leute zusammen. Das Flugzeug ist durch einen Volltreffer sehr zertrübert, doch läßt sich die Konstruktion noch in allen wesentlichen Einzelheiten feststellen. Die beiden Anläufe sind bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Raum kann man noch an einigen Nebersichten wahrnehmen, daß der eine ein Offizier und der andere ein Pilot war, was natürlich nichts befragt. Sie wurden beide mit allen soldatischen Ehren, die einem tapferen Feinde zuteilen, in ein gemeinames Grab bekrattet. Wie ein Kanonier aber ging es von Mund zu Mund, so weit vorher der gefährliche Flug des geheimnisvollen Flugzeuges gerungen war: Der Bauernjähred ist erledigt! Und merkwürdig, wie eigenartig die fändige Gefahr aus Menschen erzigt: dieser Flug war für den, der genau hinbröte, nicht ganz reine Verjreibung; sondern in die Freude, in das Nicht-amen der Verjreibung, war ein laies Bedauern gemischt, und die unbedingte Verehrung vor der Selbstaufopferung, die im tiefen Angesichte des Todes der Menschen wahrer Wert ist, die den Groll auslöscht gegenüber dem ritterlich gefallenen Feinde.

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Kriegs-Merlei.

Schützengrabenjournalist. Der langwierige Aufenthalt in den Schützengräben, der die Soldaten zu unfreiwilliger Mühe verurteilt, zeitigt die seltsamsten Arten von Zeitvertreib. So berichten französische Blätter, daß in einem der Schützengräben Nordbrankens eine richtige Zeitung hergestellt wird, die unter dem Titel "Der Kleine Kolonialsoldat" erscheint. Man kann zwar nicht sagen, daß die Auflage des Blattes sehr groß ist, und ebensowenig kann man jedem pünktlichen Ertheinen Lob sollen. Aber die französische Schützengrabenzeitung hat jedenfalls einen nicht zu unterschätzenden Vorteil: sie ist mit Witzen und guter Laune gemacht. Die letzterheftene Nummer leistete sich sogar, wie ein Berichterstatter der "Stampa" zu melden weiß, den Luxus der Illustrierung. Man sah da einen Soldaten der Kolonialinfanterie, der einen indischen Gurtha einem französischen Genesalshilfen vorstellt. Darunter stand der Text: "Meine Herren, gestatten Sie mir, einen Sohn Buddhas einem Sohn Mohammeds vorzustellen. Ich habe zwar nicht die Ehre, einen der beiden zu kennen; aber schließlich sind wir ja doch alle Brüder." Auch der Posten sind die Spalten des Blattes geöffnet. Zur Charakterisierung des Geistes dieser Soldaten

Billiger Weihnachts-Verkauf

- 1 Posten Damen-Mäntel, Kinder- und Backfisch-Mäntel.
- 1 Posten Damen-Kleider, Kinder- und Backfisch-Kleider.
- 1 Posten Damen-Kostüme und Backfisch-Kostüme.
- 1 Posten Kleider-Röcke, Wollstoff- und Seiden-Blusen.

Preise bedeutend ermässigt.

Woll-Kleiderstoffe und Blusenstoffe.

Seid. Blusenstoffe, Chiné, Schotten und einfarbig.

Kleidersamte, schwarz, farbig und gemustert.

A. Huth & Co.

Halle a. d. S., Gr. Steinstr., Marktplatz.

